

Neues aus Weingarten

Gemeinsam für die regionale Fachkräftesicherung

WEINGARTEN (sz) - Die regionale Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben unterschreibt am Donnerstag, 17. Oktober, in Weingarten ihre Bündnisvereinbarung im Rahmen der Bündnisveranstaltung „Fachkräftesicherung in der Region“. Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung wird die regionale Fachkräfteallianz ihre zukünftige Arbeit besiegeln und sich der Öffentlichkeit präsentieren. Neben der Begrüßung durch Rolf Schumacher, Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und einem Vortrag von Rüdiger Wapler vom Institut für Arbeits- und Berufsforschung Nürnberg ist ebenso eine Podiumsdiskussion mit dem Thema „Fachkräftesicherung in der Region – ein Dialog“ Teil des Programms.

Die Veranstaltung findet im Best Western Park Hotel Weingarten ab 14 Uhr statt. Für Fragen steht Ramona Riederer, Koordinierungsstelle der regionalen Fachkräfteallianz Bodensee-Oberschwaben, unter 0751/35905-70 zur Verfügung.

Schwedischer Jazz in der Linse



Das Magnus Öström Quartett spielt in Weingarten. FOTO: PER KRISTIANSEN

WEINGARTEN (sz) - Magnus Öström ist ein prägendes Element der schwedischen Jazz-Szene, nicht nur als Drummer – er komponiert, arrangiert, produziert und er präsentiert nun eine Band unter seiner Leitung. Das Magnus Öström Quartett tritt am Donnerstag, 17. Oktober, um 20 Uhr in der Linse in Weingarten auf. Öströms musikalischer Kosmos ist mit Gitarre und E-Bass nahe an Rock und Fusion. Andreas Hourdakis und Thobias Gabrielsson sind seit längerem in der Band, mit Daniel Karlsson kommt einer der führenden Pianisten der jüngeren nordeuropäischen Generation.

Ein Musical thematisiert Sherlock Holmes im Kuko

WEINGARTEN (sz) - „Der Mann der Sherlock Holmes war“ - Mit diesem Musical im Stile der 30er-Jahre von Marc Schubring und Wolfgang Adenberg startet am Mittwoch, 16. Oktober, um 19.30 Uhr die Abonnementreihe des Kulturkreises Weingarten im Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben.

Man schreibt das Jahr 1910. Das nebelumhüllte London droht im Chaos zu versinken. In der Weltstadt des Verbrechens sind die Ordnungshüter hoffnungslos überfordert. Es gäbe nur einen, der all dem Einhalt gebieten könnte. Dumm nur, dass sich dieser Sherlock Holmes partout nicht sehen lassen will.

Tickets gibt es für 16 bis 28 Euro bei Südfinder Ticket unter der Hotline 0751/29 555 777 und/oder auf der Website suedfinder.de/ticket.

OB Ewald informiert Jugend zum Thema 14 Nothelfer

WEINGARTEN (sz) - Die nächste öffentliche Sitzung des Jugendgemeinderates findet am Mittwoch, 16. Oktober, um 16 Uhr im großen Sitzungssaal des Amtshauses, 1. OG, Kirchstraße 2 in Weingarten statt. Nach den allgemeinen Bekanntgaben der Verwaltung wird Oberbürgermeister Markus Ewald über den aktuellen Sachstand zur Situation der Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH berichten. Anschließend werden Sven Pahl und seine Mitarbeiter vom Jugendhaus über aktuelle Themen aus der Jugendarbeit Weingarten, über das Projekt Jugendtra Weingarten sowie über den aktuellen Stand bezüglich des Kinderbriefkastens/der Ideobox informieren. Als letzte Punkte stehen eine Information zum landkreisweiten Zivilcouragepreis 2013 und zur Kommunalwahl 2014 auf der Tagesordnung.

Farben, Musik und besondere Menschen

Besucher kamen bei der Turn- und Sportschau des Turngau Oberschwaben im Kuko voll auf ihre Kosten

Von Mara-Lina Langbehn

WEINGARTEN - 165 Jahre ist der Turngau Oberschwaben alt. Grund genug, am Freitagabend zur Turn- und Sportschau ins Kultur- und Kongresszentrum in Weingarten einzuladen. Eröffnet wurde die Gala von einer musikalischen Darbietung des Spielmannszugs der TG Biberach.

Schließlich trat Moderator Klaus Dieter Mayer vom Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulumusik auf die Bühne und leitete spontan den ganzen Saal zu einem vierstimmigen Geburtstagskanon zu Ehren Dieter Kallenbergs vom TG Biberach an.

Nach dem musikalischen Auftakt wurde es sportlich. Den Anfang machten die Mini-Dancers vom TV Weingarten. Sie enterteten die Bühne und lieferten zum Hit „She makes me go“ eine erstklassige Performance mit Seilen, Pois und Waveboard ab.

Etwas ruhiger war die Vorführung der Rollstuhltanzgruppe des SKV Ravensburg und des TV Weingarten. Auf Rädern und auf Füßen überzeugten die Mitglieder mit rhythmischen Armbewegungen, schwingen Seidentücher in Neonfarben zum Klang der Musik und zeigten, dass man zum Tanzen nicht zwingend die Beine benutzen muss.

Der vierte Akt des Abends war die Darbietung der Sport Stacking Gruppe vom TV 89 Zuffenhausen. Bei diesem Sport geht es darum, nach bestimmten Regeln Pyramiden aus Bechern auf und wieder abzubauen, dabei keine Fehler zu machen und so schnell wie möglich zu sein. Neben Feindynamik und Hand-Auge-Koordination fördert er auch Ausdauer, Reaktionsvermögen und Koordination. Über die Schnelligkeit und Präzision, mit der die Mitglieder des TV 89 Zuffenhausen zum Beat von David Guetta mit den bunten Bechern hantierten, staunte das Publikum nicht schlecht.

Sport verbindet Generationen

Im Anschluss zeigten die Turnerinnen der Rope Skipping Gruppe von der TG Bad Waldsee, dass Sport nicht nur Kulturen, sondern auch Generationen verbindet. Die Damen im Alter von 13 bis 55 Jahren präsentierten in schwarz-rot-grünen Kostümen und Gesichtsbemalung Seil-



Jede Sportdarbietung der verschiedenen Turngruppen verlangte viel von den Turnern ab und kam bei den Zuschauern gut an.

FOTO: DEREK SCHUH

sprünge in unterschiedlichsten Formationen.

Als Nächstes entführten acht junge Mädchen die Zuschauer in eine Welt voller Anmut, Grazie und athletischer Kraft, in deren Mittelpunkt ein 1,25 Meter hoher Schwebebalken stand. In Samthosen, glänzenden Turnanzügen und wundervollen Flechtfrisuren fesselten die Mädchen das Publikum mit einer Choreografie voller Körperspannung und Präzision.

Es folgte eine Ballgymnastik der Kreativen Tanzwerkstatt des TSB Ravensburg, die erst vor zwei Jahren gegründet wurde.

In Anlehnung an die „Wetten, dass...?“-Sendung vom vergangenen Wochenende, merkte Moderator Klaus Dieter Mayer scherzhaft an, dass Helene Fischer besser Nachhilfe bei den Mädchen von der Rhön-

radgruppe des TSG Bad Wurzach genommen hätte. Und in der Tat machten diese mit Tüllrock und silberner Paillettenmaske im Rhönrad eine gute Figur und die Choreografie ließ nur ansatzweise erahnen, wie viel Körperbeherrschung notwendig ist, um die Räder unter Kontrolle zu behalten.

Vergabe von Auszeichnungen

Ohne Sportgerät machten die Mädchen der Tanzgruppe T-Age bei ihrem Auftritt zu Hip-Hop und Modern Dance ihrem Namen alle Ehre. Der steht nämlich für die Initialen von Tanz, anspruchsvoll, ganzes Paket und einzigartig.

Im Anschluss überzeugten sechs Turnerinnen der TGW-Gruppe vom FC Mittelbiberach mit einer Gruppenkür aus Boden- und Akrobatik-Elementen, die von präziser Zusam-

menspiel und gut eingeübten Schrittkombinationen geprägt war.

Nach der Pause folgte der offizielle Teil der Veranstaltung. Bernd Schilling, Vizepräsident des Turngau Oberschwaben, vergab die Auszeichnungen für aktive Vereine im Jahr 2012, bei der die Turnerschaft Friedrichshafen den ersten Platz belegte.

Es folgte die Darbietung vom TSB Ravensburg, bei der zwölf Mädchen temperamentvoll über die mit Maten ausgelegte Bühne wirbelten, farblich passend zum Musiktitel „Wizards in Winter“ in glitzernden Kostümen mit eisblauen Elementen.

Nachdem die Trampolingupe vom TV Weingarten in diesem Jahr sowohl die Württembergischen als auch die Deutschen Meisterschaften gewonnen hatte, zeigte sie eindrucksvoll, dass sie diese Titel verdient gewonnen hatte und bei ihren

waghalsigen Salto-Kombinationen hielt das Publikum nicht nur einmal den Atem an.

Als Nächstes legte der TSV Bad Saulgau einen optisch starken Auftritt mit bunten Bällen, Seilen, Reifen und Bändern hin und die Flying Flips vom TV Weingarten führten ihren „Ländertanz“ auf – zu Dudelsack, Fanfare und Streichorchester.

Den letzten Auftritt des Abends hatten die Dienststagturner vom TSV Ertingen. Mit gelbem Shirt, rotem Overall, Cap und Clownsnase watschelten die elf Männer im Pinguinmarsch auf die Bühne und bewiesen, dass man auch mit einer verhältnismäßig simplen Choreografie – dafür aber umso mehr Selbstironie – gut unterhalten kann. Ein wirklich gelungenen Abschluss eines Abends voller Überraschungen und beeindruckender Darbietungen.

Starke Ehrenamt-Messe „Weingarten engagiert“

77 Vereine und Gruppen präsentierten sich nach mehr als einem Jahr Vorbereitung

Von Rosa Laner

WEINGARTEN - Dass so viele Besucher zur ersten Ehrenamt-Messe ins Schulzentrum Weingarten geströmt waren, haben die Mitwirkenden wahrlich verdient. Denn mehr als ein Jahr Vorbereitung steckt in dieser Messe, vieles ehrenamtlich in unzähligen Stunden geschultert. 77 Vereine und Gruppen präsentierten sich am Samstag an gefällig ausgestatteten Informationsständen. Das Rahmenprogramm setzte ebenfalls den Schwerpunkt auf bürgerschaftliches Engagement mit zahlreichen Aufführungen von Vereinen und Gruppen.

Voraus ging am Messe-Morgen die Neubürgerbegrüßung. „Da können die Neuen gleich schauen, wo sie sich engagieren wollen. Hier haben sie Gesichter dazu“, so Iris Herzogenrath vom Vorbereitungsteam.

Gesichter gab es reichlich, gut gelaunte und entspannte Leute sowohl vor als auch hinter den Ständen. Die Stimmung harmonisch, alles vernetzte sich, denn auch die Ehrenamtlichen selbst machten Entdeckungsrunden. Eugen Klotz treffend: „Man sieht, dass andre auch viel tun.“ Auch Gertrud Schnekenburger und Karin Kaiser vom Hunger-Projekt waren sich einig: „So viele Leute kommen, die sich interessieren. Es ist wirklich beeindruckend, was Weingarten auf die Beine gestellt hat. Diese Vielfalt bekommt man sonst nie mit. Auch Frau Bisanz hat sich so reingehängt.“

Das ehrenamtliche Organisations-Team Elisabeth Biegert, Antje Cläßen, Barbara Drangenstein, Christl Graf, Iris Herzogenrath, Tilman Traut und Margret Welsch hatte gemeinsam mit Jasmin Bisanz, Mitarbeiterin der Stadt Weingarten und offizielle Kümmerin und Ansprech-

partnerin für die Ehrenämter, quasi das Fundament für diesen Tag gelegt. Der Impuls für die Messe war aus dem Stadtentwicklungsprogramm entstanden. All die Ehrenamtlichen der Vereine und Gruppen haben reichlich Energie und Vorarbeit in dieses Projekt investiert, um sich adäquat zu präsentieren. Flyer, Bildtafeln und Anschauungsmaterial, an alles wurde gedacht.

Margret Welsch auf die Frage, wie sie sich am Messtag fühlt: „Glücklich und stolz, dass es nach so langer Vorbereitung so weit ist, so viele Besucher kommen und die Resonanz so beachtlich ist.“ Im Vorfeld habe es öf-

ters geheißen, was das Ganze denn soll. Die 77 Teams finden Interessierte in einem übersichtlichen Verzeichnis. Und Mitwirkende sind herzlich willkommen, im Sport, im Kulturbereich, im Sozialen oder auch in der Kirche. Engagierte ehrenamtliche Mithelfer zu finden ist schließlich das Ziel des Ganzen.

Raum ist ein Dauerthema

Zum Thema Mitmachdemokratie referierte Hannes Wezel vom Stuttgarter Staatsministerium – dort arbeitet er im Stab der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung. Zudem sprach Miriam Freudenber-

ger, Geschäftsführerin der Initiative Allianz für Beteiligung e.V. Nach dem Vortrag waren die beiden mit auf dem Podium bei einer Gesprächsrunde mit Oberbürgermeister Markus Ewald und den Gemeinderäten Bernhard Oligmüller, Axel Müller, Sieglind Zimmer-Meyer, Udo Mann und Horst Wiest. Es moderierte Martin Müller, Fachberater beim Städtetag Baden-Württemberg. Gefragt wurde vom Ökumenischen Helferkreis, ob die Stadt für Vereine Räumlichkeiten zur Verfügung stellen könne. OB Ewald hierzu: „Raum ist ein Dauerthema. Man muss schauen, was nutzbar ist, zum Beispiel das

Haus am Mühlbach am Vormittag, oder das Haus der Familie, das noch nicht komplett ausgefüllt ist. Wichtig ist die Akzeptanz, dass nicht ein Ort exklusiv einem zur Verfügung gestellt wird.“

Auf die Frage vom Schachverein nach der Herstellung von Kontakten zu Partnerstädten wird die Unterstützung der Stadt zugesagt. „Die Tür ist sicher weit offen über Freundeskreise.“

Eine weitere Anfrage nach einer Beratungsstelle, wenn es im Verein Probleme und Konflikte gebe, wurde von Hannes Wezel beantwortet. Es brauche mehr als das Schlichten eines Streits. Man müsse die Leute an solchen Debatten beteiligen, das Wissen der Bürger einholen und Qualitätskriterien zusammenstellen. Axel Müller meinte, ein Regelwerk sei hilfreich noch bevor das Kind in den Brunnen gefallen sei.

Wezel beantwortete auch die Frage nach der Versicherung für Ehrenamtliche: es gebe dafür eine landesweite Haftpflicht. Wenn allerdings Geld fließe wie zum Beispiel für das Schneeschippen, das Bürger in Kontakt anbieten, sei es schwierig. Man solle in diesen Fällen überlegen, eine Minifirma zu gründen oder das Angebot bei Wohlfahrtsverbänden unterzubringen. Nachgehakt wurde, was es mit dem desolaten Lagerraum für Geräte von Vereinen auf sich habe. Hierzu Axel Müller: „Das Gebäude gehört dem Land, auch wir haben dort Gegenstände untergestellt, es gibt kein Dach und Werte gehen verloren.“

Jasmin Bisanz dürfte in naher Zukunft etliche Anfragen erhalten. Der Moderator: „Da ist Management notwendig. Frau Bisanz, da kommt was auf Sie zu.“



In der Agenda-Oberstadt gibt es einen Oma-Treff, wo Kinder unter Anleitung von Frauen nähen dürfen. Auch Veronika nährt mit Begeisterung, dabei sieht ihr Bernhilde Kraus erfreut zu.

FOTO: ROSA LANER